



Wo einst nur wilde Hecken standen,
hast Du uns einen Garten gebaut.
Die Blumen, die im Lande fanden
den Schutz, der sanft vom Throne taut.
Es blüht die Rose, grünt die Saat,
unter der Weisheit Deines Rates.

Huldigung an Herzog Ernst I. (Anonymus)

Denkmal Herzog Ernst I. von Sachsen-Coburg und Gotha in Coburg



Blick auf das Orangeriehaus

HERZOGLICHE ORANGERIE GOTHA
Orangeriehaus, Friedrichstraße 6, 99867 Gotha

ÖFFNUNGSZEITEN

31. Mai bis 13. September 2026
Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr
Eintritt frei

KONTAKT

Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten
Schlossverwaltung Schloss Friedenstein Gotha
T 0 36 21 – 5 12 93 34
schlossverwaltung@schlossfriedenstein.de
Parkverwaltung Herzoglicher Park
T 0 36 21 – 50 32 50
parkverwaltung@schlosspark-gotha.de

FÜHRUNGEN ORANGERIE UND AUSSTELLUNG

Führungen nach Anmeldung auch wochentags
parkverwaltung@schlosspark-gotha.de

© STIFTUNG THÜRINGER SCHLÖSSER UND GÄRTEN
Schloss Heidecksburg | Schlossbezirk 1 | 07407 Rudolstadt
T 0 36 72 – 44 70 | F 0 36 72 – 44 71 19
stiftung@thueringerschloesser.de
www.thueringerschloesser.de

*Fotos: Jens Scheffler; Torsten Kühn, Orangerie-Freunde Gotha e.V., Wikimedia Commons
Änderungen vorbehalten.*

ORANGERIEKULTUR IM HERZOGTUM SACHSEN-COBURG UND GOTHA

Ausstellung vom 31. Mai bis 13. September 2026



ZITRUS KAMELIEN ANANAS



STIFTUNG
THÜRINGER SCHLÖSSER
UND GÄRTEN



WAS IST EINE ORANGERIE?

Welche Orangeriepflanzen gibt es? Wie zieht man Zitrusgewächse? Wie verwendet man die Früchte? Woher kommen Kamelien? Welche Geräte und Pflanzgefäße wurden verwendet, wie wurden sie hergestellt?

Auf all diese Fragen findet man im Orangeriehaus eine Antwort. Zugleich hält die Ausstellung praktische Tipps bereit und lädt zum Ausprobieren ein. So sind für das gedeihliche Wachsen der Pflanzen spezielle Erdmischungen wichtig. Die Bestandteile hierfür sind in einem sogenannten Erdlabor aufgestellt. Besucher werden eingeladen, selbst eine Ananas zu vermehren.

Mit einem symbolischen Orangeriehain wird im zweiten Teil der Ausstellung die beeindruckende Geschichte der Herzoglichen Orangerie Gotha erzählt. Dabei gilt ein besonderes Augenmerk der Garten- und Orangeriekultur, die unter Ernst I. im Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha eine Blütezeit im 19. Jahrhundert erlebte.

Kamelienblüte Orangerie Gotha



*Die Herzogliche Orangerie Gotha
Aquarell von Heinrich Brückner, um 1840*

ORANGERIEKULTUR IM HERZOGTUM SACHSEN-COBURG UND GOTHA

„Zitrus Kamelien Ananas“ - Die Ausstellung im Orangeriehaus der Gotha widmet sich der Orangeriekultur im 1826 gegründeten Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha mit all ihren Facetten.

Herzog Ernst I. war nicht nur ein geschickter Regent, sondern auch ein glühender Garten- und Blumenliebhaber. Seine große Leidenschaft für Botanik prägte die Residenzen des Doppelherzogtums nachhaltig. Nicht nur auf der Rosenau, auch die herzoglichen Anlagen in Reinhardsbrunn, Molsdorf und Gotha profitierten von seiner Liebhaberei. Pflanzenbestände wurden erheblich erweitert und viele Partien der Gärten mit Blumen ausgeschmückt. Für den gartenbegeisterten Herzog war es ein Glücksfall, dass mit der Orangerie Gotha eine der größten und imposantesten Orangerieanlagen im deutschsprachigen Raum in seine Obhut kam.

Vor allem brachte der fruchtbare Austausch zwischen den Gärten in Coburg und Gotha neue Moden ebenso wie Fachwissen, Pflanzen und Personal in die Gärten.

DIE KÖNIGLICHE – DIE KÖSTLICHE FRUCHT

Zur Zeit der Gründung des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha wurden in den Orangerien wichtige Nutzpflanzen aus den weltweiten Kolonien, wie Tee, Kaffee und Bananen kultiviert. Aber auch Raritäten, wie Kamelien und Ananas fanden große Beachtung.

So wurde die Ananastreiberei auf der Rosenau vom herzoglichen Obergärtner Carl Theobald Eulefeld intensiviert und später in der Orangerie Gotha perfektioniert. Ein durchaus lukratives Unternehmen, war doch eine Ananas zu Zeiten von Herzog Ernst I. begehrt und extrem teuer.

Europäische Adelshäuser, wie das englische Königshaus repräsentierten bevorzugt mit der exotischen Staude und verhalfen der Ananas zu ihrem Status als Symbol für imperiale Macht, Reichtum und Luxus.

Dreijährige Ananaspflanze im Orangerieparterre

